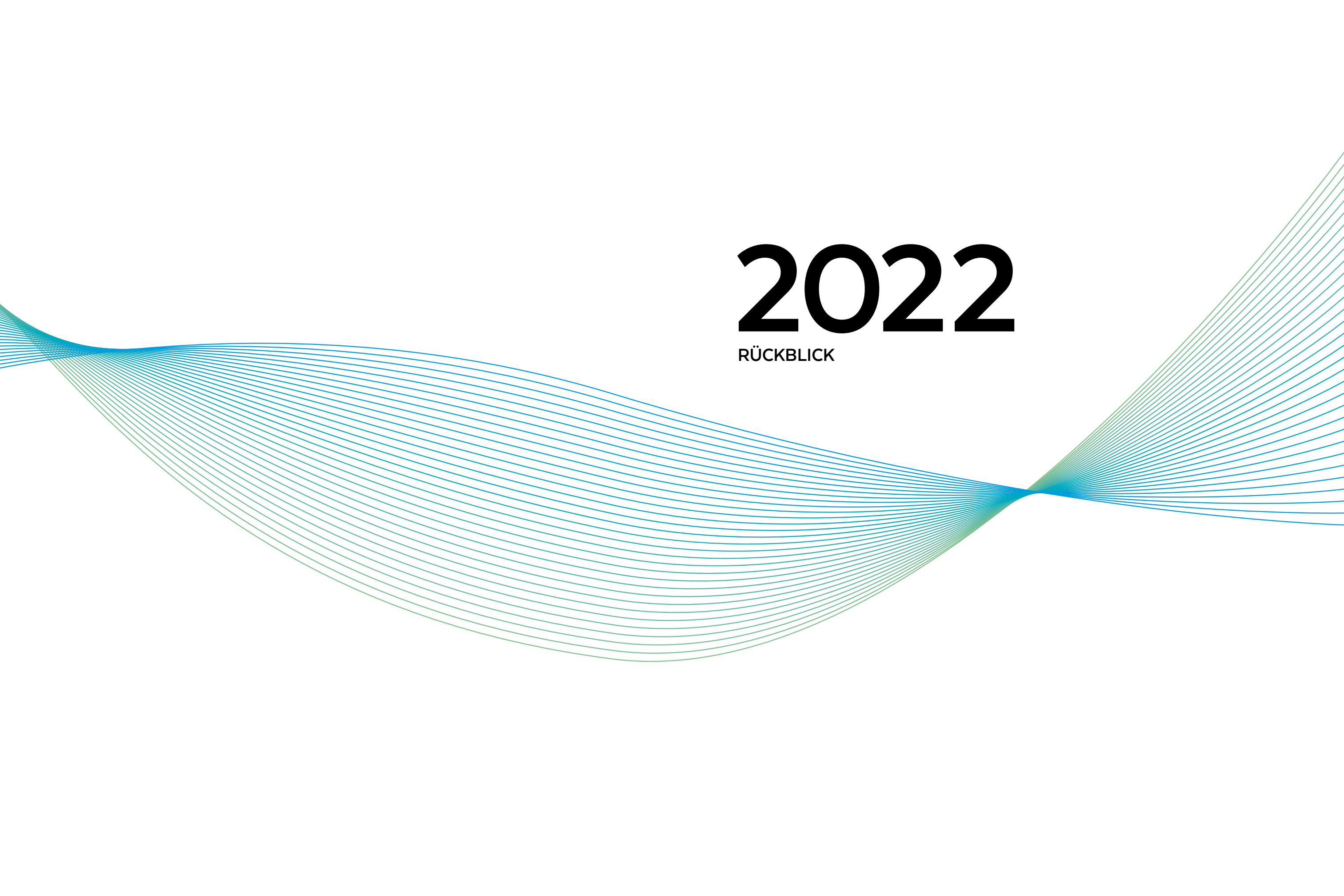




2022

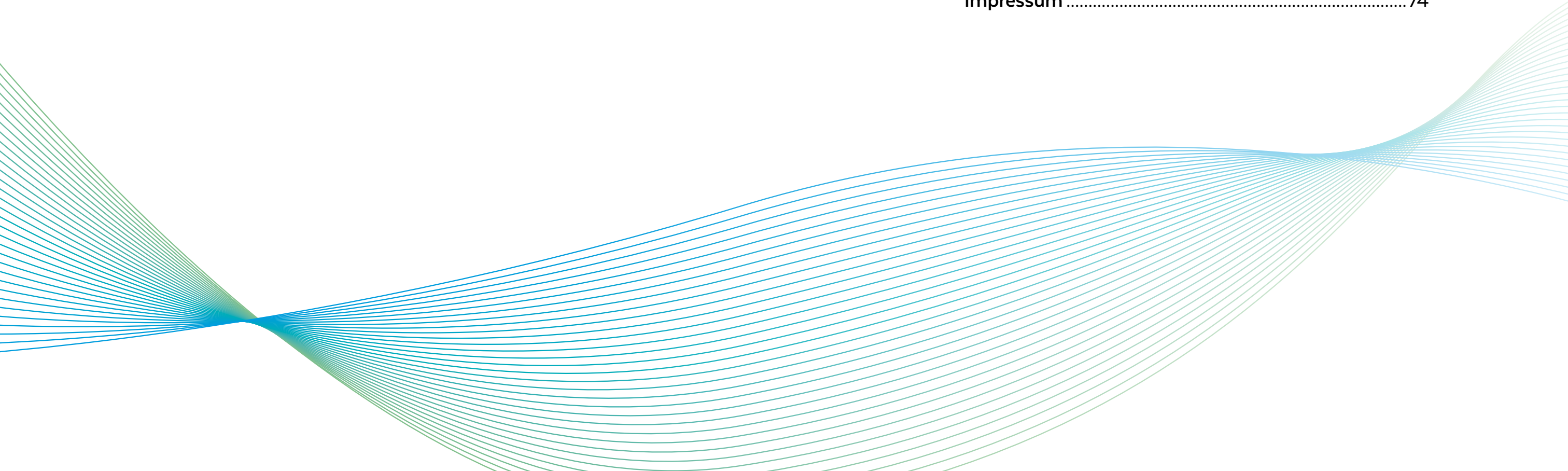
RÜCKBLICK

**BERGISCHE
STRUKTUR-UND
WIRTSCHAFTS-
FÖRDERUNGS-
GESELLSCHAFT**

The background features a series of thin, wavy lines in shades of blue and green that flow across the page, creating a sense of movement and depth. The lines are more densely packed in some areas, particularly around the central text, and more sparse in others.

2022

RÜCKBLICK



INHALT

Vorwort.....	06
Außenspiegel	08
Mobilität der Zukunft.....	16
Automotive	22
Maschinenbaunetzwerk	32
Integriertes Regionales Mobilitätskonzept	36
Urbane Produktion	42
Tourismus	54
Regionalagentur	62
Kooperationen	68
Impressum	74

VON ABSCHLÜSSEN UND ANFÄNGEN

Vor rund einem Jahr konnten wir unser Großprojekt „bergisch.smart_mobility“ abschließen und zusammen mit vielen Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft dem damaligen NRW-Wirtschaftsminister Prof. Andreas Pinkwart präsentieren. Das scheint mittlerweile ewig zurückzuliegen. Woran liegt das? Mit Sicherheit daran, dass im letzten Jahr sehr viel passiert ist. In dieser Zeit, in der wir die globale Verunsicherung durch Corona weitgehend hinter uns gelassen hatten, hat ein Krieg in Europa die Welt erschüttert. Das Unvorstellbare ist eingetreten, es erschüttert unser Vertrauen in stabile Friedenszustände, an die wir uns gerne gewöhnt hatten. Jeden Tag sind die Nachrichten voll von Kriegsbildern, wir sehen zerstörte Städte, nehmen Anteil am Schicksal der betroffenen Menschen. Im Städtedreieck wie auch überall sonst beschäftigt uns dieser Krieg, er hinterlässt Spuren, auch auf unserem „Zuversichtskonto“. Die Unternehmen sind verunsichert, haben Verluste aus den Corona-Jahren zu kompensieren, haben mit Lieferengpässen und hohen Energiepreisen zu kämpfen, müssen sich nebenbei noch der Transformation stellen und sehen sich mit einem extremen Fachkräftemangel konfrontiert. Was bedeutet das für uns? Wir müssen weiterhin globale Entwicklungen erkennen und für unser Städtedreieck auswerten, wir müssen Trends schneller sichten als andere, müssen belastbare internationale Allianzen eingehen und letztlich klare Position gegenüber Politik und Fördergebern beziehen. Genau das

werden wir als Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Unternehmenslandschaft in Remscheid, Solingen und Wuppertal weiterhin tun – besonders für die Automobilzulieferer und den Maschinenbau. Beide Branchen sind bereits jetzt in Netzwerken, die die BSW betreut, organisiert. Wir werden jetzt umso intensiver an der Unterstützung unserer Unternehmen arbeiten. Dass unser Netzwerk „automotiveland.nrw“ und seine Arbeit im NRW-Koalitionsvertrag hinterlegt ist, gibt uns zusätzlich Rückenwind. Auch dass wir mit vielen guten Partnern in der Region die durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten Projekte TraIBeR (Transformation der Automotive Industrie in der Bergischen Region) und „ch2ance – Nationaler Transformations-Hub für Wasserstoffantriebe und Komponenten in der Automobil- und Zulieferindustrie“ umsetzen können, bedeutet zusätzlichen Wissenstransfer.

Zuversicht gibt uns auch der Abschluss des Projektes „Urbane Produktion“. Mit vielen jungen, engagierten Menschen haben wir in kleinen, homöopathischen Dosen Inspiration gesät – für eine Stadtentwicklung, die zeitgemäße Produktion mitten in unseren zuweilen leergelaufenen Innenstädten neu denkt und neu lebt. Wir bewegen uns mit dem Projekt mitten in der aktuellen Diskussion um die Zukunft der Städte!

Wir danken allen Partnern für die Mut machende Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.



Uta Schneider

Uta Schneider
Geschäftsführerin
Bergische Struktur- und Wirtschafts-
förderungsgesellschaft mbH



Stephan A. Vogelskamp

Stephan A. Vogelskamp
Geschäftsführer
Bergische Struktur- und Wirtschafts-
förderungsgesellschaft mbH

Fotos: Stefan Fries

The background is a dark, textured surface. In the upper half, there are several sets of thin, glowing blue lines that curve and flow across the frame, creating a sense of motion and energy. In the lower half, there are faint, light gray circuit-like patterns consisting of lines, dots, and small rectangular shapes, resembling a technical or digital design.

AUSSENSPIEGEL



Besuch am Messestand: Ina Scharrenbach, NRW-Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung

Das Bergische Städtedreieck auf der polis Convention

Die Messe mit Begleitkongress zu den Themen Stadt- und Projektentwicklung fand am 27. und 28. April in Düsseldorf statt. Gemeinsam mit den Wirtschaftsförderungen aus Remscheid, Solingen und Wuppertal hat die BSW das Bergische Städtedreieck präsentiert. „Urbane Produktion“ war das Schwerpunktthema. Was „Urbane Produktion“ bedeuten kann, war ganz konkret zu erleben. Statt Blumendekoration standen junge Salate auf den Tischen – gezogen mitten in der Stadt, in der Wuppertaler Arrenberg Container-Farm. Urbane Produktion kann dazu beitragen, Quartiere in ökonomischer, ökologischer, sozialer und städtebaulicher Hinsicht zu vitalisieren. Weitere Effekte: Nutzungsmischung, neue, ökologische Stoffkreisläufe, Städte der kurzen Wege, wiederentdeckte Wertschätzung für vor Ort hergestellte Produkte.

Beim Panel „Die bewegende Stadt“ am 2. Messetag war BSW-Geschäftsführerin Uta Schneider dabei. Thema: Klein- und Mittelstädte, die familiengeführte Traditionsunternehmen bei sich verorten, profitieren von lokalem Engagement und einem starken Netzwerk.



Ausstellung Urbane Produktion

Im April 2022 war das Gründerquartier Remscheid Schauplatz von „Urbane Produktion“. Eine Ausstellung und zahlreiche Informationsveranstaltungen gaben Auskunft über das für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung gleichermaßen aktuelle Thema. Die Ausstellung, konzipiert vom BMBF-Forschungsprojekt „Urbane Produktion Ruhr“, zeigte viele Ruhrgebiets- aber auch überregionale Projekte und damit die vielen Facetten städtischer Produktion, sie stellte produzierende Unternehmen und Gründungen vor, insbesondere zu den Themen Nahrungsmittelproduktion, urbane Industrie, Handwerk, urbane Logistik und Start-Ups und zeigte Möglichkeiten, Herausforderungen und Vorteile von wohnortnaher Produktion auf. Das Remscheider Projekt „Schmiede für Urbane Manufakturen“ als Gastgeber der Ausstellung setzt auf Ideenfindung und Qualifizierung von jungen Geschäftsideen.



EcoMotion in Israel

Insbesondere Start-Ups stellen ihre Entwicklungen auf dieser Messe aus – auch mit Bezug zur Mobilität der Zukunft. Mehr zu dem Messebesuch im Kapitel „Automotive“.



Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie, Christoph Dammermann, zu Besuch am Gemeinschaftsstand.

Das Bergische Städtedreieck auf der HANNOVER MESSE

25 Unternehmen und Initiativen nutzen den NRW-Gemeinschaftsstand auf der Hannover Messe vom 30. Mai bis 2. Juni 2022, um Innovationen und neue Technologien vorzustellen. Mit dabei aus dem Städtedreieck waren das Maschinenbau Netzwerk Bergisch Land und automotiveland.nrw.

Zusammen mit anderen Maschinenbau-Netzwerken aus NRW war das bergische Netzwerk als Partner von ProduktionNRW auf der Weltleitmesse der Industrie vertreten. automotiveland.nrw konnte zahlreiche neue Kontakte knüpfen. Insgesamt präsentierten 2 500 Unternehmen aus rund 60 Ländern auf dem Messegelände in Hannover ihre Innovationen für die Produktion und Energiesysteme von morgen. Unter dem Leitthema Industrial Transformation zeigten sie, wie vernetzte Produktionsanlagen effizienter und ressourcenschonender arbeiten oder wie sich Energie nachhaltig erzeugen und übertragen lässt. Mehr als 600 Vorträge und Paneldiskussionen boten den Besuchern Einblick in aktuelle Entwicklungen.



Das Bergische Städtedreieck war mit Delegationen vor Ort. Auf der Münchener EXPO REAL, der internationalen Fachmesse für Immobilien und Investitionen Anfang Oktober, nahmen die Vertreter zahlreiche Gesprächstermine wahr. 2020 konnte die Messe auf Grund der Pandemie nicht stattfinden, ein Jahr später fand sie in reduzierter Form unter Corona-Bedingungen statt. Für die Planung der Messe 2021 war nicht zu kalkulieren, welche und wie viele – auch internationale – Teilnehmenden und Investoren dabei sein würden. Viele Wirtschaftsförderungen hatten im Vorfeld abgesagt. Diese Unsicherheiten hatten dazu geführt, dass sich das Bergische Städtedreieck gegen einen Gemeinschaftsstand ausgesprochen hatte. Die Unsicherheiten gab es auch 2022 noch und so wurde vorerst auf einen Gemeinschaftsstand verzichtet.



Mobilität der Zukunft? polisMOBILITY

Es war visionär und anfassbar, diskursiv und vielschichtig, experimentell und konkret: auf der Messe polisMobility mit umfangreichem Kongressprogramm, einem cityHUB zum Erfahren von Mobilität und einem polisCAMP in der Innenstadt. Umweltfreundliche Mobilität zusammen mit Stadtentwicklung denken, das war Thema der Veranstaltung, die erstmals in dieser Form stattfand. CAMO.NRW, bergisch.smart_mobility und automotiveland.nrw präsentierten sich am NRW-Gemeinschaftsstand. Mehr dazu im Kapitel „Automotive“.

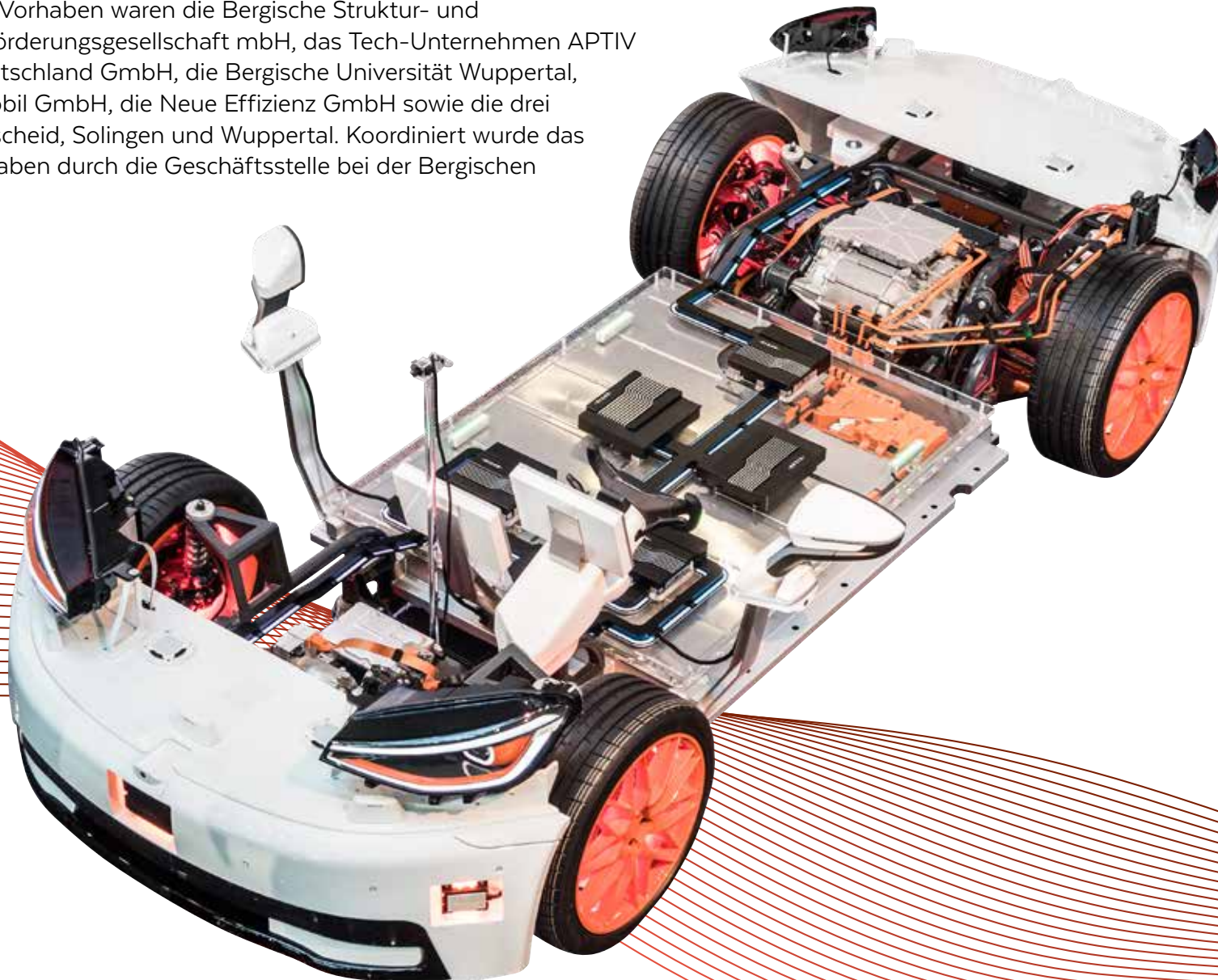
MOBILITÄT DER ZUKUNFT



KI als Enabler der Mobilität von morgen. Erfolgreicher Projektabschluss

Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie (MWIDE) hat dieses Projekt im Zeitraum 1. Juli 2019 bis 31. März 2022 mit insgesamt 13 Millionen Euro bei einem Gesamtprojektvolumen von rund 24 Millionen Euro gefördert. Im Frühjahr konnten die Beteiligten mit dem damaligen NRW- Wirtschafts- und Innovationsminister Prof. Andreas Pinkwart auf eine bewegte Projektzeit zurückblicken.

Beteiligt am Vorhaben waren die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, das Tech-Unternehmen APTIV Services Deutschland GmbH, die Bergische Universität Wuppertal, die WSW mobil GmbH, die Neue Effizienz GmbH sowie die drei Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal. Koordiniert wurde das Gesamtvorhaben durch die Geschäftsstelle bei der Bergischen Gesellschaft.



Modell: APTIV



Fotos: G. Bädle

Die Vertreter*innen des Bergisch.Smart_Mobility Projektkonsortiums

V. l. n. r. Oberbürgermeister Remscheid Burkhard Mast-Weisz, Matthias Laumann (Geschäftsführer, APTIV Services Deutschland), Prof. Dr.-Ing. Anton Kummert (Dekan, Bergische Universität), Stephan A. Vogelskamp (Geschäftsführer, Bergische Gesellschaft), Ulrich Jaeger (Geschäftsführer, WSW.mobil), Rainer Denkelmann (APTIV), Prof. Dr.-Ing. Anke Kahl (Prorektorin, Bergische Universität), Wirtschaftsminister Prof. A. Pinkwart, Thomas Lämmer-Gamp (BSW), Dr. Christian Temath (Geschäftsführer KI.NRW), Oberbürgermeister Klingenstein Solingen Tim-Oliver Kurzbach, Oberbürgermeister Wuppertal Prof. Dr. Uwe Schneidewind

DAS WURDE BEWEGT

Neben der Entwicklung eines vollkommen neuen Aufbaus der Bordelektronik und Bordelektrik in Fahrzeugen wurden mit Blick auf eine effiziente und umweltfreundlichere Verkehrssteuerung neue Sensortechnologien und neue Methoden der Datenauswertung durch Künstliche Intelligenz entwickelt. Dies geschah in einem engen Zusammenwirken von Automobilzulieferern, der Bergischen Universität Wuppertal und den für die Themen Verkehr und Geodaten zuständigen Fachabteilungen der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal. Auch wurde durch die Wuppertaler Stadtwerke mit dem KI-gesteuerten On-Demand-Service (WSW Cabs / „Hol mich APP“) ein innovatives Angebot im ÖPNV etabliert.

Das regionale Großprojekt ist damit ein zentraler Baustein in der regionalen Entwicklungsstrategie des Bergischen Städtedreiecks, um die Gleichzeitigkeit der Herausforderung von Strukturwandel in der Automobilindustrie und zunehmender Nutzung von Künstlicher Intelligenz in der Smart City von Morgen als Chance für die Region wahrzunehmen.

Das Projekt hat einen wichtigen Effekt für den Aufbau von zukunftssicheren Arbeitsplätzen gehabt: So konnten 104 bestehende Arbeitsplätze gesichert und 62 neue geschaffen werden. Auch hat das Vorhaben die wissenschaftliche Exzellenz der Bergischen Universität Wuppertal unterstrichen: 27 Bachelor- und Masterarbeiten und mehr als zehn Promotionsvorhaben wurden im Projekt realisiert. Aus dem engen Zusammenwirken von Industrie und Forschung sind mehr als 70 Patente entstanden.

Das Projekt ist bereits 2020 als KI-Leuchtturmprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen durch KI.NRW und MWIDE ausgezeichnet. Es war Teil des geförderten Gesamtvorhabens „Digitale Modellregion Bergisches Städtedreieck“.



Fotos: G. Baidle

V. l. n. r. NRW Wirtschaftsminister Prof. A. Pinkwart,
Matthias Laumann (Geschäftsführer, APTIV Services Deutschland),
Stephan A. Vogelskamp (Geschäftsführer, Bergische Gesellschaft)

Qualifizierungsangebote zum Thema „Automatisierte Mobilität“

Die Informationsangebote sind kostenlos für alle, die den Wandel in der Mobilitätswelt vorbereiten. Ins Leben gerufen wurde das Angebot vom Centrum für Automatisierte Mobilität an der Bergischen Universität Wuppertal (CAMO).

Die Online-Fortbildungsangebote sind seit April 2022 auf der Plattform akademie.camo.nrw zu finden. Sie sind insbesondere auf kommunale Akteure zugeschnitten. Im Fokus stehen die Bereiche automatisiertes Fahren und vernetzte Mobilität sowie die damit verbundenen Auswirkungen und Potenziale für Kommunen und Verkehrsbetriebe. Wie sieht die Gesetzeslage zum Autonomen Fahren aus? Welche Technologien werden aktuell entwickelt und erprobt, insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz? Was muss man zu autonomen Shuttlebussen wissen? Oder: Wie beeinflussen Trends unsere Mobilität? Wie wirkt sich Automatisiertes Fahren auf Mensch und Gesellschaft aus? Diese und weitere Fragestellungen werden in den einzelnen Kursen behandelt.

Das Centrum für automatisierte Mobilität (camo.nrw) hat darüberhinaus auch im letzten Jahr mit umfangreichen Informations-, Beratungs- und Schulungsangeboten die Kommunen, Mobilitätsdienstleister sowie Bürger*innen auf den Verkehrsraum der Zukunft vorbereitet. Veröffentlicht wurden u.a. ein Leitfaden für Kommunen und kommunale Betriebe zur Einführung automatisierter Shuttlebusse und eine Studie zu Stand und Perspektiven automatisierter Mobilität: 42 % der befragten Kommunen weisen heute bereits einen hohen Aktivitätsgrad

auf und führen Pilotprojekte zur Erprobung und Umsetzung automatisierter und vernetzter Mobilitätslösungen durch. Diese Pilotprojekte dienen der Sammlung erster Erfahrungen und dem praktischen Auf- und Ausbau von Kompetenzen. Mit dem [camo.kompass](https://camo.nrw) konnten Kommunen entsprechend ihrem aktuellen Vorbereitungsstand mit konkreten Handlungsempfehlungen hinsichtlich der Vorbereitung von autonomem Verkehr unterstützt werden.

Die Projektpartner im CAMO sind die Bergische Universität Wuppertal, die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft sowie die Hochschule Ruhr West. www.camo.nrw





AUTOMOTIVE

automotiveland.nrw

IM KOALITIONSVERTRAG

24

AUTOMOTIVE

Das Automotive-Cluster findet Erwähnung im 146 Seiten starken NRW-Koalitionsvertrag 2022-2027: „Für den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen ist es eine Zukunftsfrage, ob Innovationen im exportabhängigen Automobilsektor hier entwickelt, produziert und vermarktet werden. Dafür wollen wir den von „automotiveland.nrw“ eingeschlagenen Weg, die Automobil- und Mobilitätsindustrie zu transformieren, zielgerichtet begleiten.“



Neue Projektbeteiligung für automotiveland.nrw

automotiveland.nrw und BSW haben erfolgreich Förderanträge gestellt. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz fördert jetzt das Projekt TrAlBeR (Transformation der Automotive Industrie in der Bergischen Region) im Rahmen der Förderbekanntmachung „Transformationsstrategien für Regionen der Fahrzeug- und Zuliefererindustrie“ mit 4,1 Millionen Euro bis Mitte 2025. Ziel des Projekts ist die Erstellung einer regionalen Transformationsstrategie sowie die Entwicklung von Unterstützungsinstrumenten zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Automobilzulieferer in der Bergischen Region.

Das Vorhaben ist Bestandteil der Strategie der Bundesregierung zur Transformation der deutschen Automobilindustrie.

Gleichermaßen wird automotiveland.nrw im beim Förderprogramm „ch2ance – Nationaler Transformations-Hub für Wasserstoffantriebe und Komponenten in der Automobil- und Zulieferindustrie“ aktiv. Ziel des Projektes ist, neueste Erkenntnisse und Entwicklungen für die Automobil- und Zulieferindustrie in einem nationalen Hub zur Verfügung zu stellen: mit Transferplattform und Vernetzung, insbesondere für KMU. Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.



25

AUTOMOTIVE

Wichtiger Baustein im Energiemix: H2

Wo steht NRW? Was muss unsere Region zum Thema Wasserstoff wissen?

Im 2. Wasserstoff Summit im Herbst 2022 unter Beteiligung der Bergischen Gesellschaft wurde deutlich, welche Perspektiven der Energieträger bietet.

Wieviel Potenzial in H2 steckt, wurde den Teilnehmern bereits beim 1. Wasserstoff Summit im letzten Jahr deutlich. Eine Veranstaltergemeinschaft aus automotiveland.nrw, der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen, den Wirtschaftsförderungen aus Hagen, dem Märkischen- und dem Ennepe-Ruhr-Kreis sowie dem Transferverbund Südwestfalen organisiert diesen Austausch zum Thema seit 2021. So konnten beim Summit 2022 rund 300 Besucher*innen bei den Informations- und Diskussionsveranstaltungen, die sich über eine Woche verteilten, begrüßt werden. Auch viele Unternehmer*innen waren dabei, denn gerade für sie ist Wasserstoff als Energielieferant oder zum Einsatz im Transportwesen von Bedeutung. Und H2 kann maßgeblich dazu beitragen, Treibhausgasemissionen zu reduzieren.

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat daher eine Studie in Auftrag gegeben, in der ermittelt wurde, welche wirtschaftlichen Potenziale im Wasserstoff liegen. Durch den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft können bis zu 130 000 neue Arbeitsplätze und eine zusätzliche Wertschöpfung entstehen. Die Veranstaltergemeinschaft plant nun weitere Schritte, um die Wirtschaft aktiv rund um das Thema Wasserstoff zu unterstützen und zu begleiten – speziell auch die Unternehmen der Zulieferindustrie, die, durch den Mobilitätswandel getroffen, nach neuen Umsatzpotenzialen suchen. automotiveland.nrw wird das Thema H2 in dem neuen Projekt „ch2ance – Nationaler Transformations-Hub für Wasserstoffantriebe und Komponenten in der Automobil- und Zulieferindustrie“ voranbringen.



polisMOBILITY: Inspiration für die urbane Mobilität der Zukunft

Erstmals fand dieses neue Messeformat im Mai auf dem Kölner Messegelände und in der Kölner City statt. Es ging um urbane Mobilität, wie sie zukünftig umgesetzt werden kann und vor dem Hintergrund des Klimawandels ressourceneffizient gestaltet werden sollte. Die Idee zu dieser Messe, bei der umweltfreundliche Mobilität zusammen mit Stadtentwicklung gedacht wurde, ist im Bergischen Städtedreieck entstanden.

Genauer: Mit der polisConvention GmbH aus Wuppertal gehört eine erfahrene Veranstalterin dazu, automotiveland.nrw als Partner hat zudem eine Vielzahl von Veranstaltungen rund um das Thema Mobilität beigesteuert.

Bei dem neuen Format ging es um den Mobilitätswandel, um Digitalisierung und Vernetzung, Infrastruktur und Stadtentwicklung, Umwelt, Diversität und Beteiligung. Umweltfreundliche Mobilität zusammen mit Stadtentwicklung denken, integrierte Entwicklungskonzepte – das waren die Themen. Die Messe gab mit vielen guten Ideen und Produkten Impulse für die nachhaltige Mobilität von morgen – sowohl beim Lieferverkehr als auch bei privatem und öffentlichem Nahverkehr.

Rund 120 Aussteller präsentierten Entwicklungen und Mobilitätslösungen, die schon jetzt auf der Straße sind: Elektrobusse aus Norwegen mit einer guten Reichweite, kleine und größere Liefer-E-Bikes und kleine Zweisitzer-Autos aus recyceltem Material für die Innenstädte – mit einer Reichweite von 40 Kilometern und herausnehmbaren Batterien, die in der Wohnung aufgeladen werden können. Ein Start-Up präsentierte schmale, E-betriebene Waggons, die eine Palettenladung durch enge Straßen transportieren, gesteuert durch ein vorwegfahrendes Fahrrad. Die Idee: das Ganze später autonom fahren zu lassen.

Automotiveland.nrw, das CAMO.NRW und bergisch.smart_mobility präsentierten sich auf dem NRW-Landesstand (Foto).



polisMOBILITY-Konferenz

automotiveland.nrw war auf der Konferenz zur Messe Gastgeberin einer Podiums-diskussion mit Vertreter*innen von Automobilclustern aus der ganzen Bundesrepublik.

Denn neben den Herausforderungen, die sowieso schon die Transformation mit sich bringt, haben die Corona-Pandemie, die Engpässe in den Lieferketten und jetzt zusätzlich noch der Ukraine-Krieg und die gestiegenen Energiekosten die Unternehmen fest im Griff – viele parallele Krisen. Letztlich auch durch die Arbeit der Cluster, die sich als Mittler zwischen Unternehmen und Politik verstehen, werden die Bedarfe der Unternehmen „gehört“, erfasst und weitergetragen, so dass gemeinsam an einer Unterstützung bzw. Förderung gearbeitet werden kann. Aber letztlich werden diese Krisen auch

zum Umdenken in größerem Rahmen bewegen. Einig war sich die Runde darüber, dass für eine Schlüsselindustrie wie die Automobilindustrie Entwicklungsaufgaben viel stärker wieder im Inland stattfinden müssten, um wettbewerbs- und nicht nur marktgerechte Produkte herstellen und anbieten zu können. Forschung und Entwicklung, Technologietransfer in die Unternehmen, die Mitnahme von Start-Ups, das Denken „out of the box“, Übersetzungs- und Informationsarbeit für den Mittelstand – all das seien Bausteine, die „Zukunftsproduktion“ beförderten.

Austausch mit NMWP.NRW

In der Remscheider Gründerschmiede traf automotiveland.nrw auf das Landescluster NanoMikroWerkstoffePhotonik.NRW (NMWP.NRW). Das Thema: Quantentechnologie und ihre Bedeutung für die kritischen Infrastrukturen. Mit dabei war die polnische Quantum Cybersecurity Group. NMWP.NRW ist der High-Tech-Cluster des Landes Nordrhein-Westfalen und stärkt Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen im Bereich der Schlüsseltechnologien Nanotechnologie, Mikrosystemtechnik, neue Materialien und Photonik, unterstützt durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW.





6. DEUTSCH-CHINESISCHER AUTOMOBILKONGRESS

Über 400 Teilnehmer*innen aus 17 Ländern waren bei dem internationalen Kongress vertreten, in dem es um einen Austausch zu aktuellen Entwicklungen rund um das Thema **Automobilität der Zukunft** ging.

Das Bergische Städtedreieck war durch **automotiveland.nrw** vertreten. Das Branchennetzwerk war einer der Kongresspartner. Zulieferer, Fahrzeughersteller, Vertreter*innen aus Forschung und Entwicklung, Verbände, Netzwerke und OEMs trafen sich an den beiden Kongresstagen zum Austausch. Dabei ging es um Makrotrends und Kooperationsmöglichkeiten in der Automobilindustrie. Geprägt durch die aktuellen und zukünftigen technologischen, ökologischen und logistischen Herausforderungen, diente der Kongress als Plattform, um die Zusammenarbeit der Automotive-Wirtschaft beider Länder weiter zu fördern sowie gemeinsam neue wirtschaftliche Lösungsansätze zu entwickeln. Stephan A. Vogelskamp vertrat **automotiveland.nrw** auf einer Podiumsdiskussion.

Auftakt für eine **DEUTSCH-CHINESISCHE ALLIANZ ZUKUNFTSMOBILITÄT**

Mit dem „Memorandum of Understanding“ wurde anlässlich der **polisMOBILITY** Mitte Mai der Grundstock gelegt für eine „Deutsch-Chinesische Allianz für Zukunftsmobilität“. Zu den Partnern der Allianz gehören **CAPAC China Auto Parts and Accessories Corporation**, die **polisMOBILITY (Kölnmesse GmbH / Müller + Busmann GmbH & Co. KG)** und **automotiveland.nrw**.

Dabei geht es um die Förderung von regelmäßigem Austausch sowie eine Kooperation von Stakeholdern, die sich mit nachhaltiger Mobilität befassen. Regelmäßig wollen sich die Partner zu allen wichtigen Themen der Zukunftsmobilität austauschen, sie wollen gemeinsame Projekte identifizieren und letztlich eine Plattform für Kooperation etablieren. Dabei wird die **polisMOBILITY** zukünftig eine wichtige Rolle spielen, denn hier soll eine Vielzahl von Veranstaltungen die Begegnung deutscher und chinesischer Entwickler und ihrer Projekte befördern. **CAPAC** repräsentiert den Innovationsraum der chinesischen Automobil- und Mobilitätswirtschaft und ist ein guter Partner, um den Dialog mit China zu initiieren.



Wie sicher sind Connected Cars? **automotiveland.nrw** im Podcast zur aktuellen Situation

Das IT-Unternehmen @-yet und **automotiveland.nrw** widmeten sich im Podcast einer ganz zentralen Frage zu neuer, autonomer Mobilität: Wie sicher sind die dazu nötigen Kommunikationssysteme? Wo sind die Schwachstellen für Cyberangriffe, wo warten besondere Entwicklungsaufgaben? „Rheingehäckt“ ist der Titel einer Podcastserie, die sich mit unterschiedlichen Aspekten zum Thema Cybersecurity befasst.



DER LINK ZUM PODCAST!

DREI JAHRE!

Im April 2019 in Solingen gegründet, hat sich automotiveland.nrw inzwischen einen Namen gemacht - als Zusammenschluss von Zulieferunternehmen und Institutionen, die sich der tiefgreifenden Transformation der Automotivebranche stellen.

Angetreten war automotiveland.nrw, um die weit über 200 Zulieferunternehmen im Bergischen Städtedreieck durch die Mobilitätstransformation zu navigieren. Entwickelt hat sich automotiveland.nrw in den letzten Jahren darüber hinaus zu einem Sprachrohr der Branche, das sich um die Abbildung und Transparentmachung der Faktenlage gekümmert hat, um überregionale Vernetzung und nicht zuletzt um eine Artikulation der Bedarfe der

Branche in den politischen Raum. Auch in den Krisenjahren, mit den Rückschlägen durch die Pandemie, den folgenden Lieferkettenengpässen, mit den Einschlügen durch das Sommerhochwasser 2021 und nicht zuletzt durch den Krieg in der Ukraine konnte automotiveland.nrw seine Strukturen festigen und die Kommunikation nach innen und nach außen verstetigen. Zusammenhalt und Netzwerken sind wichtiger denn je.



Foto: Stephan A. Vogelskamp, CIIPA-Geschäftsführer Yaojun Xu © CIIPA

Stephan A. Vogelskamp für deutsch-chinesische Kooperation ausgezeichnet

Die dem chinesischen Handelsministerium unterstellte China International Investment Promotion Agency (CIIPA) hat automotiveland.nrw und Stephan A. Vogelskamp als Geschäftsführer eine Auszeichnung als „Valued Partner“ verliehen. Den Preis als „geschätzter Partner“ der CIIPA erhielt er für sein Engagement im Aufbau der Deutsch-Chinesischen Automobil-Kooperation.

automotiveland.nrw auf der EcoMotion in Israel

Es ist die Messe für die aktuellsten Entwicklungen in den Bereichen autonomes, vernetztes Fahren, Mobilitätsdienstleistungen und E-Mobilität. Sie wird insbesondere von jungen Unternehmen genutzt, um ihre Entwicklungen vorzustellen und internationale Kooperationspartner zu finden.

Das internationale „Who is who“ war auf der Messe zu finden. Viele digitale Innovationen rund um die Mobilität der Zukunft sind in den letzten Jahren in Israel entstanden. Das Land verfügt über eine Vielzahl hochspezialisierter Technologieexperten, durch die sich Israel inzwischen zu einem internationalen Forschungs- und Entwicklungszentrum rund um die Themen autonomes Fahren, Elektromobilität und vernetzte Fahrzeuge entwickelt hat. Für automotiveland.nrw war der Besuch ein wichtiger Input. Auf der Messe waren fast alle internationalen Automobilhersteller

mit eigenen Entwicklungsniederlassungen vertreten; hinzu kamen rund 500 Start-Ups, die sich auf digitale Produkte für die Autoindustrie spezialisiert haben.

Der Besuch der EcoMotion erfolgte im Rahmen einer Unternehmerreise von NRW.Global Business, der landeseigenen Außenwirtschaftsförderungsgesellschaft, und wurde gefördert vom NRW-Wirtschaftsministerium. automotiveland.nrw war einer der Partner dieser Veranstaltung und wurde von einigen Unternehmen der Region begleitet.



Foto: Stephan A. Vogelskamp und Renato Sensi, Director Business Development AVL SCHRICK GmbH

WKW.Group und automotiveland.nrw im Austausch mit Ungarn



Der Generalkonsul Gergő Szililgyi (Foto rechts, zusammen mit Monika Kocks und Stephan A. Vogelskamp, automotiveland.nrw) informierte sich im November am Velberter WKW-Standort darüber, wie das Unternehmen hier arbeitet. WKW betreibt im ungarischen Győr ein Werk mit 480 Mitarbeitern. Rund 70 Millionen Euro wurden dort vor rund zwei Jahren investiert. Monika Kocks, die Unternehmenssprecherin von WKW/Geschäftsführerin WKW Akademie und gleichzeitig Vorstand von automotiveland.nrw, stellte das Velberter Werk vor. automotiveland.nrw wird den fachlichen Austausch mit Ungarn fortsetzen.



MASCHINENBAU NETZWERK

MASCHINENBAU NETZWERK BERGISCH LAND WÄCHST



19. Netzwerktreffen Maschinenbau Netzwerk Bergisch Land beim BZI in Remscheid

In Krisenzeiten scheint die Branche zusammenzurücken: In den letzten anderthalb Jahren sind 14 neue Mitglieder beim Netzwerk zu verzeichnen, 34 Mitglieder sind es insgesamt im Jahr 2022. Das Netzwerk, dem auch die Bergische Universität mit dem Institut für Produkt-Innovationen und dem Lehrstuhl Konstruktion angeschlossen ist, wird u.a. beim Fachkräftemangel aktiv: Maschinenbau-Studentinnen besuchen die Schulen der Region und sprechen besonders Schülerinnen an, bei denen das größte Potenzial liegt. Die Studentinnen können am besten vermitteln, womit sie sich in ihrem Studium befassen.

VORLESUNGSREIHE „SONDERMASCHINENBAU“

In Zusammenarbeit mit dem Maschinenbau Netzwerk Bergisch Land veranstaltete der Lehrstuhl Konstruktion der Bergischen Universität Wuppertal auch im Wintersemester 2022/2023 eine Vorlesungsreihe zum Thema „Sondermaschinenbau“. Zu jedem Termin war ein*e Unternehmensvertreter*in als Referent*in zu Gast und sprach über einen Bereich, der nötig ist, um Sondermaschinen zu entwerfen, zu konstruieren und zu bauen. Die Vorlesungsreihe ist öffentlich.



Foto: Marylen Reschop

NETZWERKTREFFEN MASCHINENBAU NETZWERK

Das 17. Netzwerktreffen zum gegenseitigen Austausch fand im Juni 2022, bei der KNIPEX-Werk-C. Gustav Putsch KG statt. Das Treffen widmete sich dem Thema Fachkräftebindung und Arbeitgeberattraktivität. Hierzu hat Kai Wiedemann, Leiter Personal bei KNIPEX, unter dem Titel „Fachkräftemangel: was tun? – Arbeitgeberattraktivität bei KNIPEX“ referiert und einen Einblick in Herausforderungen und Lösungsansätze zum Umgang mit Fachpersonal bei Knipex gegeben.

Das 18. Netzwerkveranstaltung fand im August beim neuen Netzwerkmitglied, der A.MANNESMANN MASCHINENFABRIK GmbH statt und war genauso gut besucht wie das Netzwerktreffen im November beim Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie GmbH (BZI). Bei den Treffen stellen sich die gastgebenden Unternehmen vor.



MASCHINENBAU NETZWERK BEIM 10. SCHWEBEBAHNLAUF

Das Maschinenbau Netzwerk Bergisch Land nahm 2022 auf Initiative des Mitgliedes KARL DEUTSCH am Wuppertaler Schwebebahnlauf teil. Die Laufstrecke führte 5 km über die B7 vom Alten Markt bis zum Cinemaxx. Im Engelsgarten am Opernhaus gab es eine große Fläche mit Zelt-Pavillons für alle Teilnehmenden, so auch das Maschinenbau Netzwerk. Läuferisch dabei waren: KARL DEUTSCH Prüf- und Messgerätebau GmbH + Co KG, Heinz Berger Maschinenfabrik GmbH & Co KG, MKW GmbH Digital Automation, BSW.

INTEGRIERTES REGIONALES MOBILITÄTSKONZEPT



NÄCHSTE SCHRITTE BEIM INTEGRIERTEN REGIONALEN MOBILITÄTSKONZEPT (IRM)

*Das IRM, auf das sich Ende 2021 rund 80 Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung von 19 Städten zwischen Rhein und Wupper sowie dem Kreis Mettmann verständigten, führt einzelne Maßnahmen zu einem schlüssigen Ganzen zusammen.*

Geplante Radwege, Veränderungen und Ausbau von Bahn- und Buslinien, Mobilitätsknotenpunkte – all das muss interkommunal geplant und umgesetzt werden. 2022 wurden in Workshops einige Themenbereiche vertieft behandelt – immer im überregionalen Kontext. So ging es um Sharing-Angebote für E-Bikes/Pedelecs, um überbetriebliches Mobilitätsmanagement und um das Thema „Wohnungsbau und Mobilität“.



Die IRM Kooperationspartner:

Die Städte Burscheid, Düsseldorf, Erkrath, Haan, Heiligenhaus, Hilden, Hückeswagen, Langenfeld, Leichlingen, Leverkusen, Mettmann, Monheim am Rhein, Ratingen, Remscheid, Solingen, Velbert, Wermelskirchen, Wülfrath, Wuppertal sowie der Kreis Mettmann. Die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft in Solingen hat den Prozess koordiniert.



REGIONALES BIKESHARING?

*Mit dieser Fragestellung befassten sich die Planer*innen aus dem Planungsraum zwischen Düsseldorf und Remscheid bzw. zwischen Rhein und Wupper im August 2022 in einem Workshop.*

Beim IRM wurde ein deutlicher Schwerpunkt auf die Radmobilität gelegt – im überregionalen Kontext. Die Idee: Eine geschickte, umweltfreundliche Kombination von ÖPNV und Rad so effektiv und attraktiv zu gestalten, dass diese Verkehrsmittel schneller und stressfreier für Pendler sind als eine Autofahrt. Fahrräder oder E-Bikes ermöglichen individuelle Mobilität „auf der letzten Meile“. Input gab es im Workshop aus dem Ruhrgebiet. Hier ist ein funktionierendes Sharing-System sukzessive gewachsen: Zehn Kommunen unter Federführung des Regionalverbands Ruhr beteiligen sich an dem ständig wachsenden System.

Die aktuellen Fördermöglichkeiten der NRW-Landesregierung passen hervorragend zu dem Bike-Sharing-Ansatz: Umweltfreundliche Mobilität und die Etablierung von Sharing-Angeboten auch gerade im ländlichen Raum sind fest im Koalitionsvertrag verbriefte. Gefördert werden also Strategische Mobilitätsentwicklungspläne und unterschiedlichste Sharing-Angebote.

Ein Arbeitskreis aus Vertreter*innen der beteiligten Kommunen hat sich nach dem Workshop für eine Konzepterstellung zusammengesetzt.

ÜBERBETRIEBLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT

Wie kann eine Kooperation zu betrieblichem Mobilitätsmanagement organisiert werden? Wo liegen die Herausforderungen, wenn sich ein Unternehmen diesem Thema widmet? Welche Fördermöglichkeiten gibt es? Damit befassten sich Vertreter*innen aus dem IRM-Gebiet Ende September.

Im Workshop wurden die nötigen Schritte untersucht, um überbetriebliche Mobilitätsmanagements anzustoßen. Dazu gehört zum einen die gute, gründliche Kommunikation und Sensibilisierung für die Möglichkeiten und Effekte, es braucht den sogenannten „Klick im Kopf“, um in die Handlung zu kommen. Denn die Chancen sind gut, nicht nur, weil es aktuell Fördermöglichkeiten gibt. Durch Corona sind tatsächlich einige gerne auf das Rad umgestiegen, und auch die aktuellen Energiepreise machen das Auto weniger attraktiv.

Ideen für ein betriebliches Mobilitätsmanagement: ein Werkshuttle zwischen S-Bahnhaltestelle und Arbeitsplatz oder die Unterstützung beim Erwerb eines E-Bikes. Man sollte dabei in größeren Kontexten planen, indem öffentlicher und betrieblicher Verkehr aufeinander abgestimmt werden – sobald zum Beispiel ein neues Gewerbegebiet geplant wird. Unternehmen und Kommunen müssen daher günstigstenfalls zusammenarbeiten.

Dazu passend hat die Landesregierung NRW ganz aktuell einen Landeswettbewerb aufgelegt: Ziel von „ways2work“ ist die umweltfreundliche Erreichbarkeit von Unternehmen. Gegenstand der Förderung sind Konzepte, die einen Bezug zur Pendlermobilität haben. Ein Arbeitskreis zu diesem Thema befasst sich mit einer möglichen Bewerbung für den Landeswettbewerb „ways2work“.



SIEDLUNGSENTWICKLUNG UND MOBILITÄT ZUSAMMENDENKEN

Wie kann man Mobilität für Quartiere so organisieren, dass sie klimafreundlich ist und Gefahren durch Autoverkehr vermieden werden? Damit befassten sich Ende 2022 Vertreter*innen von Kommunen zwischen Düsseldorf und Remscheid sowie Planer*innen, Vertreter*innen von Wohnungsbauunternehmen und Entwicklungsgesellschaften im Rahmen des IRM.

Sie ließen sich inspirieren durch das Siedlungsprojekt „Stellwerk60“ in Köln-Nippes – eine Siedlung, die von 2006 bis 2013 auf einem alten Bahngelände entstand. In dieser Siedlung gibt es keinen Autoverkehr. Entstehen konnte das Projekt durch das koordinierte, engagierte Kooperieren der Stadt Köln, des Investors und insbesondere eines Bürgervereins, der seine Ideen für die autofreie Siedlung einspeiste.

Hilfe bei der Umsetzung von Mobilitätskonzepten bietet das Zukunftsnetz Mobilität NRW als kommunales Unterstützungsnetzwerk an. Es begleitet bei der Etablierung eines Kommunalen Mobilitätsmanagements in der Verwaltung und bei dem dazugehörigen Change-Prozess und es berät bei der Entwicklung von passgenauen Maßnahmen des Mobilitätsmanagements für Kommunen. Die Vertreterin des Zukunftsnetzes Mobilität NRW, die beim Workshop referierte, informierte auch über die Fördermöglichkeiten durch das Land NRW.

Das Interesse war groß an der Fortsetzung des Austausches zu dem Thema, zumal der Workshop bereits so interdisziplinär besetzt war, dass beim anschließenden Networking viele Fragen gestellt und gemeinsam nächste Arbeitsschritte besprochen wurden. Die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft plant jetzt eine Folgeveranstaltung, um damit weitere Aktivitäten der Beteiligten, insbesondere der Kommunen und Wohnungsbaugesellschaften, abzustimmen.

URBANE PRODUKTION



UP

PROJEKTABSCHLUSS NACH DREI JAHREN FÖRDERUNG

Wer hätte zum Start von „Urbane Produktion“ vor drei Jahren gedacht, dass insbesondere die Querschnittsthemen „Ressourcen sparen“, „Kreislaufwirtschaft“ und „Quartiersentwicklung“ einen zusätzlichen Bedeutungsschub durch die aktuellen globalen Krisen erfahren würden?

Sieben Teilprojekte sind unter dem Dach „Urbane Produktion“ versammelt, sieben Projekte, die ein erster Aufschlag dafür sind, dass wertige, umweltbewusste und mit den Talenten im jeweiligen Quartier vernetzte Produktion möglich ist. Und auch nötig ist, um Innenstädte, die zunehmend durch den Rückzug von Geschäften veröden, vital zu halten. Und um aufwendige Gütertransporte zu reduzieren und letztlich Wirtschaftsstrukturen aufzubauen, die sich durch lokale und regionale Vernetzung auszeichnen und damit resilienter gegenüber den Unsicherheiten des Marktes sind. „Urbane Produktion“ gelangt zu einer neuen Bedeutung – in Hinblick auf die Etablierung neuer, kleinteiliger und kooperativer Wirtschaftsstrukturen in Verbindung mit „Quartiersreparaturen“. Die Stadt der Zukunft wird wieder stärker produzierende Stadt sein, so die Expert*innen. Genau diesen Ansatz greift das Förderprojekt „Urbane Produktion im Bergischen Städtedreieck – Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Quartiersentwicklung“ auf. Sieben erste, sehr unterschiedliche Teilprojekte konnten ihre Arbeitsergebnisse nach drei Jahren präsentieren. Sie können zum Ende der Förderperiode zu Recht bilanzieren, Lösungsansätze für sehr aktuelle Problemstellungen entwickelt zu haben.

INSYM – DIGITAL GESTÜTZTE INDUSTRIELLE SYMBIOSEN

Bei dem Projekt geht es darum, die Sekundärmaterialien, die bei Produktionen anfallen, in anderen Produktionsprozessen einzusetzen. Das Projekt sucht nach Unternehmen, die zusammenpassen und Materialien quasi symbiotisch nutzen können.

Was bleibt in einer Produktion übrig und kann in einer anderen Produktionskette verwertet werden? Suchende und anbietende Unternehmen aus dem Bergischen Städtedreieck werden durch eine neue digitale Plattform zusammengebracht. Auf **ressourcen-austausch.de** können sie eintragen, was bei ihren Produktionsprozessen an noch nutzbaren Reststoffen frei wird. Andere wiederum können in diesen Angeboten suchen, was sie möglicherweise noch nutzen können – ein Geben und Nehmen. Die Vorteile für Unternehmen – neben dem Sparen von Ressourcen: Sie erschließen sich im günstigsten Fall neue Geschäftsfelder, schaffen neue Arbeitsplätze, werden resilienter, sparen Kosten für Entsorgung und ebenso durch den Einkauf regional verfügbarer, günstigerer Rohstoffe. Im Projekt ist eine regionale Symbiosemanagerin tätig, die bei der Suche nach geeigneten Partnern hilft, den Erstkontakt herstellt, bei Organisation und Absprachen Hilfestellung anbietet und bei Bedarf bei der gesamten Abwicklung unterstützt.

Ein erstes kleines Symbiose-Beispiel ist identifiziert. Es handelt sich um sauberes Natronpapier, das beim Anbieter Vogel-Bauer bei der Wicklung von Stahl-Coils regelmäßig anfällt. Dieses Material wird separat in aufgewickelter Form gesammelt. Dieses Papier wird nun weitergenutzt von der Schokoladenmanufaktur DAS BERNSTEINZIMMER GENUSS GMBH. Die Manufaktur benötigt das Material für das Ausstopfen und Polstern der Ware in Paketen.

Projektmanagerinnen:
Anne Gebuhr und Jana Nicolas



MACHBARKEITSSTUDIE: CLOSE THE LOOP AUS WUPPERTAL

Bei dem bereits im Frühjahr 2022 abgeschlossenen Projekt ging es um den Nachweis, dass und wie eine innerstädtische Lebensmittelproduktion, bei der keine Abfälle entstehen, funktionieren kann.

Zwei Jahre intensiver Forschungsarbeit liegen zu dem Zeitpunkt hinter einem interdisziplinären Team aus Biolog*innen, Planer*innen, Architekt*innen, Chemiker*innen, Lebensmitteltechniker*innen. Sie haben biologische und technische Abläufe simuliert, Input und Outputs von Kreislaufstoffen kalkuliert und Lebensmittelsicherheit mitgedacht für eine urbane Farm, bei der Fischzucht und Nutzpflanzenanbau kreislaufmäßig organisiert sind. Sie haben in ihrer Machbarkeitsstudie auch analysiert, wie die Erzeugnisse einer urbanen Farm im örtlichen Handel vertrieben und in der Gastronomie verarbeitet werden können. Nicht zuletzt haben sie eine Verbraucherbefragung zur Akzeptanz durchgeführt und ein erstes Architekturmodell entworfen. Die Farm soll ein offener Anlaufpunkt im Stadtteil sein und sich mit Einzelhandel und Gastronomie vernetzen. Die Studie dient auch als Blaupause für andere Kommunen.



Foto: G. Bädle



Entwurf: H. Bonekämper

NEW
new urban food



GLÄSERNE WERKSTATT IN SOLINGEN

Die „Gläserne Werkstatt“ in Solingen ist ein mittlerweile gut erlebbares Projekt, das den Menschen besondere Produkte aus der Region präsentiert.

In einem Kaufhaus in der Innenstadt, das viele Jahre leer stand, präsentieren sich holz- und metallverarbeitende Manufakturen, sie lassen sich durchs Schaufenster beobachten, sie laden dazu ein, ihre Produkte und Produktionen kennenzulernen. Alle Unternehmen präsentieren ihre Arbeit hier temporär und sind durch einen Aufruf ermittelt worden. Das für alle offene Haus bietet eine Vielzahl von Veranstaltungen, hochwertige, regional produzierte Schneid-, Haushalts-, Schreibwaren oder aus Upcycling entstandene Gebrauchsgegenstände kennenzulernen – ein Schaufenster mit Anregungspotenzial. Hier gibt es unter anderem Kochevents, Seminare oder Ausstellungen. Auch schon in der Bauphase war das Haus offen: unter anderem bei BauBar-Veranstaltungen konnten sich die Solinger*innen über den Projektfortschritt informieren.



Fotos: Gründerschmiede Remscheid e.V.



SCHMIEDE FÜR URBANE MANUFAKTUREN

In Remscheid wurden zahlreiche Ideen für urbanes Produzieren in tragfähige Geschäftsideen verwandelt. Die „Schmiede für urbane Manufakturen“ hat das durch intensive Gespräche, durch Austausch und gegenseitige Inspiration erreicht.

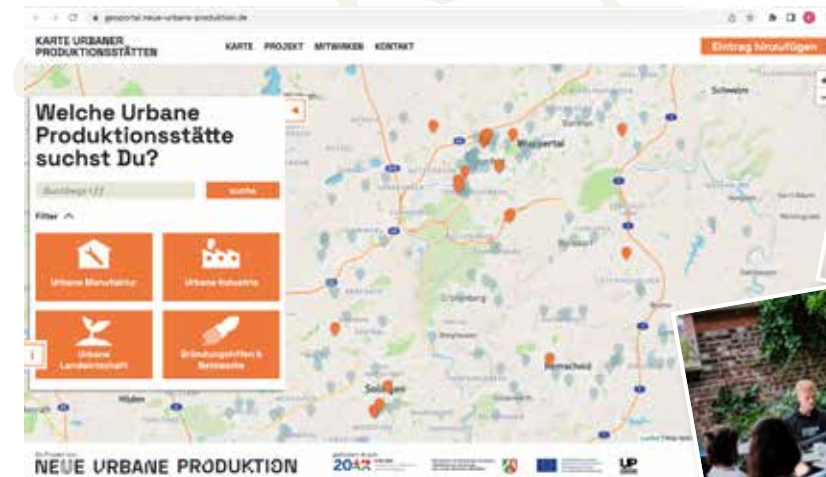
In einem ersten Schritt wurde nach Manufaktur-Ideen im Stadtraum gesucht. Eine Vielzahl von ersten Ideen wurde gesammelt. 20 Manufakturen wurden so bisher qualifiziert – durch Beratung, Inspiration, Austausch mit Gleichgesinnten oder auf Netzwerkabenden. Regelmäßig fand die „Schmiede-Schule“ statt – mit Workshops, um die Manufakturen beim Wachstum zu unterstützen. Entstanden ist so unter anderem eine Kerzenmanufaktur, ein Gewürzhandel, eine Manufaktur für handgewebte Heimtextilien und eine Produktion von historischen Kostümen. Bei letzterem wurde aus einem Hobby eine solide Geschäftsidee. Sie alle identifizieren sich mit dem Standort Remscheid – diese Mentalität ist eine tragende Säule für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Bei einem Gründerpitch erhielt die Gewürzmanufaktur übrigens den Sonderpreis „Urbane Manufaktur“.

NEUE URBANE PRODUKTION (NUP) IN WUPPERTAL

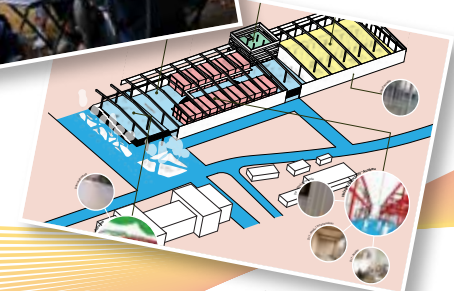
Ein Internetportal mit Online-Karte zu urbanen Produktionsstätten, inspirierende Werkstattangebote und ein Campus für Neugründer*innen gehören zum Wuppertaler Projekt „Neue Urbane Produktion“.

Das Projekt mit Sitz bei Utopiastadt in Wuppertal hat die Menschen im Stadtteil angesprochen, einfach mal etwas auszuprobieren: NUP hat mit zahlreichen Kreativangeboten für urbanes Produzieren geworben und die eine oder andere Idee entstehen lassen, in Recycling- oder Do-it-yourself-Workshops wurde das kreative Potenzial von Menschen hervorgehoben. Menschen mit Geschäftsideen konnten sich von anderen, die bereits erfolgreich sind, beraten lassen, ein wachsendes Geoportal für „Urbane Produktion“ wurde umgesetzt – ein erster Baustein für die Vernetzung der Unternehmen.

Frische Ideen für eine alte Speditionshalle auf dem Utopia-Campus in Wuppertal wurden im Rahmen eines Ideenwettbewerbs ermittelt: Er lieferte Denkanstöße für viel mehr als eine rein wirtschaftliche Nutzung. Hier könnte ein Ort entstehen, der sich „produktiv“ mit dem Quartier verbindet. Die Idee: Flexible Holzkonstruktionen ermöglichen Einbauten für wechselnde Nutzungen und damit Unterteilungen in private und öffentliche Flächen: Büros, Gastronomie, Veranstaltungsfläche, Begegnungsraum für den Stadtteil, Werkstätten.



Fotos: D. Haak

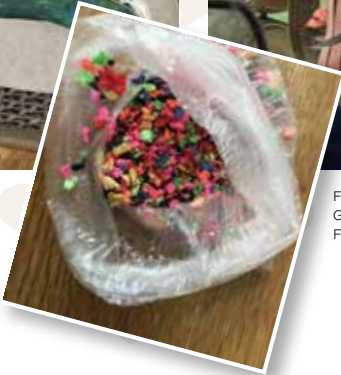


Entwurf: Team Pesto

REGRESS - REGIONALES RESSOURCENMANAGEMENT

Das Projekt „RegRess - Regionales Ressourcenmanagement“ hat beispielhaft die Weiterverwertung von metallischen Restmaterialien analysiert.

In einer Fallstudie haben Wissenschaftler der Bergischen Universität Wuppertal zum Beispiel eine Produktionskette, in der 100% Industriereststoffe genutzt werden, durchgespielt: Aus Restmaterialien der Produktion und Kooperation ortsansässiger Unternehmen ist ein wertiges, neues Produkt entstanden: ein Küchenmesser. Es besteht aus verschlissenen Kreismessern aus hochwertigem Stahl, aus dem Rohlinge „geschnitten“ werden. Es muss nicht erneut energie- und ressourcenaufwendig Stahl erzeugt werden. Kunststoffreste aus einem anderen Unternehmen werden zu einem Griff gespritzt, Schliff und die nachhaltige Verpackung erfolgen durch weitere Unternehmen. Ökologische Effekte: Es wird nur ein Siebtel der Energie für die Herstellung benötigt, der Wasserverbrauch reduziert sich auf ein Hundertstel, der CO2-Fußabdruck auf ein Sechstel, keine Transportwege.



Franz Wieck, BUW, und Dr. Peter Born, GÜDE, präsentieren das Zirkelmesser.
Foto: Frank Elschner



TOOLLAB AUS REMSCHEID

Hier soll jungen Menschen das moderne Handwerk vermittelt werden – ein außerschulischer Lernort soll entstehen.

Die Planungen dazu konnten 2022 abgeschlossen werden. Das ToolLab soll ein Ort des Experimentierens sein, des Informierens und des Austausches von Schüler*innen, Handwerker*innen, Lehrer*innen, Eltern sein, eine einladende Begegnungsstätte, Berufsorientierung und ein moderner Demonstrationsort, mit Hauptsitz in Remscheid und zahlreichen Satelliten im Städtedreieck. Kinder sollen hier kreativ arbeiten und handwerklich gestalten. Im vergangenen Jahr sind zur Vorbereitung zwei Workshops gelaufen: Zum einen konnten Schülerinnen und Schüler der Remscheider Alexander-von-Humboldt-Realschule ihre handwerklichen Fähigkeiten ganz konkret in der Umgestaltung ihres Schulgartenhauses unter fachlicher Anleitung ausprobieren. In einem anderen „Testlabor“ ging es darum, elektronische Schaltkreise kennenzulernen und anzuwenden, um so eine Idee vom Elektrohandwerk zu vermitteln. Diese Erprobungsworkshops helfen jetzt bei der Erarbeitung des pädagogischen Angebots für das ToolLab.



URBANE PRODUKTION PRÄSENTIERTE AUSSTELLUNG

Die Ausstellung, konzipiert vom BMBF-Forschungsprojekt „Urbane Produktion Ruhr“, gibt Auskunft über Ruhrgebiets-, aber auch überregionale Projekte. Die Wanderausstellung zeigte die vielen Facetten städtischer Produktion, stellte produzierende Unternehmen und Gründungen, insbesondere zu den Themen Nahrungsmittelproduktion, urbane Industrie, Handwerk, urbane Logistik und Start-Ups vor und zeigte Möglichkeiten, Herausforderungen und Vorteile von wohnortnaher Produktion auf. Gezeigt wurde sie im April in der Remscheid-Gründerschmiede.

WIE GEHT ES WEITER?

Die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft, die das Projekt koordiniert hat, hat sich mit den aktuellen Förderaufrufen des EFRE/JTF-Programms NRW 2021-2027 auseinandergesetzt, um Möglichkeiten für eine Folgeförderung auszuschöpfen. Zum Abschluss der Projektlaufzeit ist eine umfangreiche Dokumentation entstanden.





TOURISMUS

WUNDERSCHÖN BEI UNS!

Die WDR-Serie „Wunderschön“ widmete sich im Juni dem Bergischen Städtedreieck – eine wirklich schöne und ausführliche Würdigung von Industriegeschichte und Natur der Region. Die Dreharbeiten starteten bereits im Jahr 2021, und der WDR wurde von den Kolleg*innen der Bergischen Drei intensiv vorbereitet. Am 25. Juni 2022 widmete sich zudem der ZDF-Länderspiegel den Bergischen Drei.



CABRIO-BUS-TOUREN

Mit dem Doppelstock-Cabrio-Bus ging es im Sommer wieder quer durch das Städtedreieck. Die geführten Fahrten gingen zu vielen Highlights aus der Region. Das Ganze war eine Kooperation von Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. und Dr. Tigges-Reisen. An Bord waren Gästeführer, die durch den Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. geschult wurden.



SCHAUFENSTER INS BERGISCHE STÄDTEDECK

Um noch mehr Lust auf Kurztrips nach Nordrhein-Westfalen zu machen, hat Tourismus NRW gemeinsam mit den touristischen Regionen im Land spezielle Entdeckertouren entwickelt. Die sogenannten Schaufensterprodukte umfassten jeweils ein Drei-Tages-Programm. Präsentiert wurden die Kurzreiseprogramme von Blogger:innen und Journalist:innen, die sie ausprobiert haben. Die Bergischen Drei waren bei den ersten „Schaufensterangeboten“ dabei. Herausgekommen ist ein schöner Bericht.



STRATEGIEKONZEPT FÜR NEUE PROJEKTE

Um den Tourismus im Städtedreieck weiterzuentwickeln, wurde durch den Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. und die BSW ein Integriertes Territoriales Strategiekonzept (ITS) erstellt. Im vergangenen Jahr wurde das ITS – erstellt von Tourismus Plan B GmbH – in Form einer umfangreichen Dokumentation vorgelegt.

Das ITS verfolgt den Ansatz des „Lebenswerten Bergischen Städtedreiecks“. Im Zielgruppenfokus stehen neben den Gästen auch die einheimische Wirtschaft und die Bevölkerung. Auch sie sollen von der Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus profitieren. Das Konzept sieht unter anderem bei der Erlebnisorientierung und der Inszenierung der einzelnen POIs Verbesserungsbedarf, ebenso sieht es Optimierungsbedarf bei der Inwertsetzung, Erlebbarkeit der Qualitäten und Vernetzung der Kultur- und Naturlandschaft. Auch das Kulturmarketing müsste intensiviert werden. Die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen kommt auch den Menschen vor Ort zugute: Sie helfen, die Standort- und Lebensqualität zu verbessern. Dies wiederum stärkt die Tourismusentwicklung: Gäste gehen bekanntlich dorthin, wo es den Menschen gut geht!

Das ITS „denkt“ also weiter – in Richtung einer ganzheitlichen Entwicklung eines lebenswerten Standortes und eines at-

traktiven Besucherziels. Damit kann auch möglichen Abwanderungstendenzen in der Gesamtregion entgegengewirkt bzw. die Region soll attraktiv für Neuansiedlungen gemacht werden.

Das ITS ist Grundlage und Voraussetzung für die Förderung einzelner Maßnahmen durch EFRE-Mittel in den NRW-Tourismusebenen und damit ein schlüssiger Argumentationsrahmen. Als integriertes Konzept berücksichtigt es sowohl ökonomische als auch ökologische, kulturelle und soziale Belange und verbindet sie miteinander. Im Fokus des Förderprogramms stehen dabei die Themenfelder Kultur, Naturerbe, Nachhaltigkeit.



ÜBERNACHTUNGSZAHLEN IM BERGISCHEN STÄDTEDREIECK 2022 WIEDER AUF VOR-CORONA-NIVEAU

Die Zahlen der Beherbergungsstatistik für den Zeitraum Januar – Mai 2022 des Landesamts für Datenverarbeitung und Statistik („IT.NRW“) zeigen, dass die Bergischen Drei mit den Ankunfts- und Übernachtungszahlen das Vor-Corona-Niveau für den Monat Mai von 2019 erreichen konnten. Der Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. (BLTM) konnte durch seine Aktivitäten bereits seit 2009 die Übernachtungszahlen im Bergischen Städtedreieck kontinuierlich steigern, so dass diese im Jahr 2019 mit 37,5 % über dem Niveau von 2009 lagen. Die Bergischen Drei gehören zu den wenigen Regionen in NRW, die nun das Vor-Corona-Niveau von 2019 sogar leicht übersteigen konnten.



Förderantrag bewilligt und verlängert

Das Land Nordrhein-Westfalen hatte 2021 im Rahmen der „Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“ (REACT-EU) - Initiative, die zur Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und der Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft dienen soll, Mittel für die digitale Transformation im Tourismus zur Verfügung gestellt. Der Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. hatte dazu erfolgreich einen Förderantrag eingereicht und insgesamt 700.000 €

Landes- und EU-Mittel bewilligt bekommen. Förderzeitraum war das Jahr 2022, aber die Bezirksregierung Düsseldorf hat die Genehmigung der Verlängerung des REACT-EU Projektes bis zum 30.09.2023 erteilt. Das heißt: Damit kann sowohl das Inlands- als auch ein umfangreiches, digitales Marketing in den Niederlanden, dem wichtigsten ausländischen Quellmarkt, finanziert werden. Zudem konnten neue digitale Produkte entwickelt werden.

Schnell zugängliche Info für Touristen

QR-CODES AN TOURISTISCHEN HIGHLIGHTS

151 Points of Interest geben Auskunft: Die Sehenswürdigkeiten im Bergischen Land werden mit QR-Codes auf Schildern oder Aufklebern versehen, um Interessierten via Smartphone schnell und einfach Informationen zu liefern. Im Bergischen Städtedreieck hat der Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. (BLTM) für diese Infoeinheiten gesorgt.



An der Wupper-Talsperre beispielsweise, am Gräfrather Lichtturm, am Solinger Museum Plagiarus, am Teo Otto Theater oder am Tuchmuseum in Remscheid, am Wuppertaler Engels-Haus oder an der Historischen Stadthalle – für interessierte Besucher ist es leicht, die wichtigsten Informationen zur jeweiligen Sehenswürdigkeit auf kurzem Weg zu bekommen, auch jenseits der Öffnungszeiten. Denn beim Scannen des QR-Codes gelangen die Besucher*innen direkt zu dem individuellen Beitrag der jeweiligen Sehenswürdigkeit. Öffnungszeiten, Eintrittspreise, Informationen zur Historie – all dieser Content wird ausgespielt, ebenso Alternativangebote. All diese Informationen sind in der Progressive Web-App (PWA) des BLTM

hinterlegt. Dafür ist einiges an Vorarbeit gelaufen. Denn alle Daten wurden zunächst in die touristische Datenbank des BLTM eingespeist. Ein großer Teil dieser hochwertigen Daten wird nach entsprechender Lizenzierung von Bild- und Textmaterial als offene Daten an den touristischen Data Hub NRW weitergeleitet. Alle Daten liegen hier in maschinenlesbarer Form vor und stehen jedem touristischen Akteur in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus zur Verfügung. So können unterschiedlichste Dienste wie Suchmaschinen, Webseiten und Sprachassistenten auf die Daten zugreifen. Das Vorhaben wird aus dem Projekt „Touristisches Datenmanagement NRW: offen, vernetzt, digital“ finanziert.

ENDLICH WIEDER MESSEN!



Vom 27.8. bis 4.9.2022 präsentierten die Kolleg*innen des Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. auf der Messe „Caravan Salon Düsseldorf“ das Bergische Städtedreieck. Auf der Messe ging es nicht nur um neue Fahrzeuge, Zelte, Mobilheime, Caravaning- und Campingzubehör, Outdoorausrüstungen, sondern auch um Tourismus-Destinationen. Für die Bergischen Drei passte das sehr gut: Da viele Camper ihre Fahrräder dabei haben, sind die Radfahrmöglichkeiten im Bergischen Städtedreieck erfahrungsgemäß auf dem Caravan Salon Düsseldorf stark nachgefragt. Ebenso informierten sie über Wandermöglichkeiten.

Ende März präsentierten sich die Bergischen Panorama-Radwege auf der Bocholter Radmesse und dem Trassen Treffen. Wie stark die „einfach-bergisch-radeln“-Wege gefragt sind, zeigte sich an den Bergen von Infomaterial, die über die Tresen gegangen sind.

Im Mai 2022 waren die Bergischen Drei zudem auf der Knife 2022, der Klingenmesse in Solingen vertreten und auf dem Tourismustag NRW im September in Düsseldorf.

GASTGEBERVERZEICHNIS ERSCHIENEN

Die 72-seitige Broschüre, die ausführlich über Hotels, Ferienwohnungen und Wohnmobilplätze im Städtedreieck informiert, ist zum Jahresanfang 2022 wieder erschienen. Sie wird jedes Jahr vom Bergisch Land Tourismus-Marketing e.V. (BLTM) neu aufgelegt und ist für Touristen eine gute Informationsgrundlage zur Planung des Besuchs. Das war übrigens die letzte gedruckte Ausgabe, ab 2023 gibt es die Broschüre ausschließlich digital. Das Gastgeberverzeichnis wird mit einem Flyer beworben, der zur Online-Version führt.



BESONDERE MARKETINGAKTIVITÄTEN 2022

Das NRW-Reisemagazin des Dachverbandes Tourismus NRW e.V. lag im September 2022 zahlreichen überregionalen Zeitungen (Süddeutsche Zeitung, Welt am Sonntag, Die Zeit) bei. Die Bergischen Drei waren dabei – mit dem Regionentipp der Seilbahn, die in die „Welt der Ritter“ auf Schloss Burg führt.

„Städte entdecken“ emotional und spielerisch – das war die Idee der Kampagne von Tourismus NRW. Der Bergisch Land Tourismus Marketing e.V. hat Solingen mit vielen starken Bildern in die Kampagne gebracht. „Around the corner“, so der Name der Kampagne, stellte auch die Titelstory des o.g. NRW-Magazins. „Die Bergischen Drei“ werden zudem in der Jahresbroschüre des Netzwerks Bergische Museen präsentiert. Die Wanderkarte „Drei Täler“ wurde aktualisiert.

Außerdem wird der BLTM mit neuen Bildmotiven in die Saison starten. Dazu ist auf Instagram ein Aufruf platziert worden. Möglich wird der Ankauf durch Mittel des Förderprojektes „EFRE-REACT-EU - Recovery für den Tourismus der Region Die Bergischen Drei“.



REGIONAL AGENTUR



BERGISCH BILDET

Die Weiterbildungsmesse, die der Quallianz e.V. mit Hilfe des Bergischen Fachkräftebündnisses Mitte September in der Solinger Maschinenhalle durchführte, war ein voller Erfolg. Rund 20 Anbieter präsentierten sich. Zusammen mit der Regionalagentur Bergisches Städtedreieck und der Quallianz wird schon an den nächsten Messen geplant. In Remscheid und Wuppertal.



Bildungs- und Weiterbildungsanbieter, Unternehmensberatungen und das Weiterbildungsnetzwerk GEWIN zeigten, was möglich ist in der sich in schnellem Tempo verändernden Arbeitswelt. Sie zeigten auch, was nötig ist, denn berufliche Laufbahnen sind heute geprägt von einer permanenten Anpassung an neue Jobzuschnitte und neue Erfordernisse der Arbeitswelt. Das Programm der Weiterbildungsmesse bot zahlreiche Informationen für Arbeitnehmer, Arbeitssuchende und Unternehmen.

Die Messe richtete sich an Beschäftigte mit dem Ziel, Weiterbildungsangebote als Mittel für die Karriereplanung aufzuzeigen, an Nicht-Beschäftigte, mit dem Ziel, Weiterbildung als Chance

für einen nachhaltigen Einstieg in ein Arbeitsverhältnis zu sehen, und an Unternehmen mit dem Ziel, die Möglichkeit der Fachkräftegewinnung und -bindung über Weiterbildung und Qualifizierung für das eigene Unternehmen zu nutzen.

Prominente Speakerin war Dr. Anja C. Wagner (Foto Mitte), die sich mit globaler Transformation im digitalen Wandel befasst. Sie bezeichnet sich selbst als Bildungsquerulant und gilt in Fachkreisen als kreative Trendsetterin. Sie gab einen guten Überblick darüber, was die Berufswelt derzeit verändert und welche Konsequenzen das für Arbeitnehmer*innen hat.

Justus Schongen und Oliver Francke von der Regionalagentur sind erste Anlaufstelle bei Interesse an der Potenzialberatung.



NEUE POTENTIALBERATUNG SEIT 1. JULI

Unternehmen können neue, durch das Land Nordrhein-Westfalen geförderte Beratungsangebote wahrnehmen. Sie sollen zum einen helfen, einen Neustart nach Corona planvoll umzusetzen, zum anderen sollen sie unterstützen, Unternehmen Wege in Richtung „Green Economy“ zu bahnen. Die Regionalagentur Bergisches Städtedreieck hilft bei der Navigation durch den Beantragungsprozess.

Die Potenzialberatung ist ein Beratungsangebot, das dabei unterstützt, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung zukunftsorientiert zu sichern und auszubauen. Gefördert wird eine externe Beratung zu Organisations- und Personalentwicklung. Die Beratung wird mit 40% bezuschusst.

Neu ist der Baustein Transformationsberatung. Ziel dabei ist es, Unternehmen und ihre Beschäftigten dabei zu unterstützen, sich strategisch in Richtung einer klima- und umweltfreundlichen Wirtschaft zu entwickeln. Im Rahmen der strategischen Ausrichtung eines Unternehmens in Richtung einer „Green Economy“ muss ein Unternehmen unter anderem in Schulung und Kompetenzentwicklung der Belegschaft investieren.

Das muss geplant und organisiert werden. Dabei hilft die Beratung.

Zudem gibt es zukünftig die Möglichkeit, zwei zusätzliche Tage, die sogenannte Neustartberatung, in Anspruch zu nehmen. Sie hilft Unternehmen, die einen Teil ihrer Belegschaft in den Corona-Jahren verloren haben, sich auf den Beratungsprozess vorzubereiten. Mit den Neustartberatungstagen soll die Belegschaft dabei unterstützt werden, sich auf einen beteiligungsorientierten Potenzialberatungsprozess einzulassen. Ihnen soll die oftmals vorhandene Skepsis genommen werden.

NEUE KAUSA-BOTSCHAFT BEI DER BSW



Die Regionalagentur Bergisches Städtedreieck ist im Rahmen des Jobstarter Plus Programms des Bundes als eine von fünf neuen KAUSA Botschaften in NRW ausgewählt worden. KAUSA steht für „Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration“. Zielgruppe des Projektes sind Unternehmen mit internationaler Gründungs- oder Familiengeschichte, die nicht ausbilden, aber dauerhafte Ausbildungsmöglichkeiten entwickeln können – gerade vor dem Hintergrund des akuten Fachkräftemangels. Arzu Gül und Andreas Dummer (s. Foto, links Oliver Francke, Leiter Regionalagentur) kümmern sich jetzt unter anderem darum, Unternehmer*innen mit Migrationshintergrund für Ausbildung zu interessieren und entsprechend zu beraten.

SHOPPEN UND AUSBILDUNGSPLATZ FINDEN

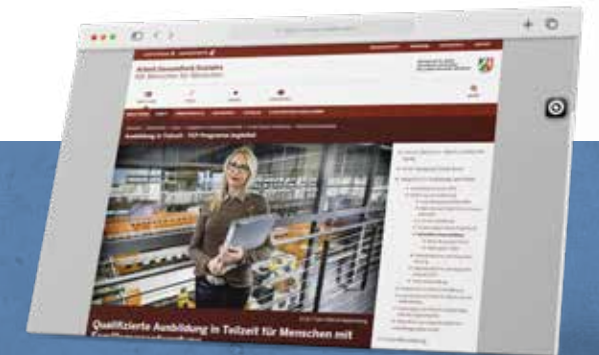
Im August gingen Berufsberater und Ausbildungsvermittler im Bergischen Städtedreieck wieder auf die Straße – in die Fußgängerzonen. So konnten sie Jugendliche und Eltern direkt ansprechen und auf attraktive Ausbildungsangebote aufmerksam machen. Vor Ort konnten sich Jugendliche auch die vielen freien Ausbildungsangebote direkt mitnehmen. Unter dem Motto „Abflug in Ausbildung“ hatte der „Bergische Ausbildungskonsens“, dem auch, neben den Städten, die IHK und die BSW mit der Regionalagentur Bergisches Städtedreieck angeschlossen sind, die Infotage organisiert.

NEUES FÖRDERPROGRAMM: UNTERSTÜTZUNG FÜR LANGZEITARBEITSLOSE

Die Regionalagentur Bergisches Städtedreieck hat 2022 bei Arbeitgebern und Institutionen in der Region für einen neuen Förderaufruf des NRW Ministeriums für Arbeit, Gesundheit, Soziales geworben: „10.000 Perspektiven für langzeitarbeitslose Menschen“ geworben. Betriebe erhalten eine einmalige Einarbeitungspauschale von 1.500 Euro pro sozialversicherungspflichtig neu eingestellter Person, die zuvor Leistungen nach dem SGB II bezogen hat oder langzeitarbeitslos war. Eine Förderung des MAGS NRW aus Mitteln der EU-Initiative REACT-EU.

AZAV-ZERTIFIZIERUNG: MUSTERHANDBUCH AUFGELEGT

Die Jugendhilfe-Werkstatt Solingen e.V. hat in Kooperation mit der Regionalagentur Bergisches Städtedreieck einen Leitfaden für die Zulassung kleiner Träger gemäß der „Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung“ erstellt. Entstanden ist ein praktisches Handbuch, das den Weg zur Zertifizierung bahnt, damit eine Teilnahme an Ausschreibungen aus dem Bereich der Arbeitsförderung möglich wird. Das Musterhandbuch hilft also insbesondere kleinen Trägern mit wenig personellen und finanziellen Kapazitäten, anhand der Vorlagen und ohne zusätzlichen Dienstleister die notwendigen Nachweise zusammenzustellen.



NÄCHSTE FÖRDER- PERIODE TEP

Das nordrhein-westfälische Landesprogramm „Teilzeitberufsausbildung: Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen“ (TEP) unterstützt Auszubildende und Unternehmen beim Einstieg in die betriebliche Ausbildung. Die Regionalagentur Bergisches Städtedreieck hat im letzten Jahr wieder eine Kooperation mit den Trägern organisiert. Mit dabei ist ZIB Zentrum für Integration und Bildung zusammen mit dem Bergischen Institut für Weiterbildung, die WIPA Wuppertal.

The background is a dark, textured surface. In the upper half, there are several sets of thin, light blue lines that curve and wave across the frame, creating a sense of motion and flow. In the lower half, there are intricate, light gray circuit-like patterns consisting of lines, dots, and small rectangular shapes, resembling a microscopic view of a circuit board or a complex network diagram.

KOOPERATIONEN

BERGISCHES STÄDTEDREIECK PRÄSENTIERTE SICH BEI DER NRW LANDESVERTRETUNG IN BERLIN

Im Kreis der neun NRW-Regionen und ihrer jeweiligen Entwicklungs- und Marketingorganisationen präsentierte sich die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW) der NRW-Landes- sowie der Bundespolitik. Anlass war das Sommerfest der NRW-Landesvertretung in Berlin.



NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst und die Vertreter*innen der Regionen. Foto: B. Wannenmacher

Erstmals nach der Corona-Pause konnte das Fest mit weit über 1000 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Medien wieder stattfinden. Das Sommerfest ist eine ideale Plattform zum Netzwerken.

Sich zusammen gegenüber der Landesregierung positionieren – das ist die Idee hinter dem gemeinsamen Auftritt der neun Regionen mit dem Titel „regionen.nrw“. Im Fokus der Arbeit stand 2022 die Mitwirkung an der Ausgestaltung der neuen EFRE-Periode 2021-2027. Dazu gab es einen regelmäßigen Dialog mit dem MWIDE auf Staatssekretärsbene

sowie mit der EFRE-Verwaltungsbehörde. Der Verbund regionen.nrw besteht seit 2013 und umfasst inzwischen neun verschiedene Managementorganisationen: Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, Münsterland e.V., Standort Niederrhein GmbH, OstWestfalenLippe GmbH, Region Köln/Bonn e.V., Regionalmanagement Düsseldorf/Kreis Mettmann, Regionalverband Ruhr, Südwestfalen Agentur GmbH und Region Aachen – Zweckverband.

www.regionen.nrw



Bergischer Rat und Bergische Konferenz:

GEMEINSAMER AUSTAUSCH DER DREI BERGISCHEN GROSSSTÄDTE

Erstmals tagte der Bergische Rat 2022 in einem neuen Format. Neben den Themen, die das politische Gremium aus insgesamt 50 VertreterInnen der drei Stadträte satzungsgemäß behandelt und berät – so die Projekt- und Sachstandsberichte und die Wirtschaftsplanung – hat sich der Bergische Rat in zusätzlichen Themenkonferenzen regionalen Fragestellungen gewidmet. Die Konferenz als jeweils 2. Teil der Sitzung des Bergischen Rates ist Ergebnis einer Arbeitsgruppe aus den Fraktionen des Bergischen Rates. Ziel ist es, im Bergischen Rat regionale Schwerpunkte auch über den Aufgabenbereich der BSW hinaus zu diskutieren und

regionale Positionen zu entwickeln, die dann über die Fraktionen in die drei Stadträte rückgekoppelt werden sollen. Die erste ‚Bergische Konferenz‘ zum Thema Hochwasserschutz startete im Mai mit einem Input durch den Wupperverband und einer Skizze aus der Stadt Remscheid zu nötigen Klimaanpassungsmaßnahmen. Es wurde deutlich: Nur mit einer interdisziplinären, regionalen Kooperation kann Klimaereignissen begegnet werden. Die Themenkonferenz im Oktober befasste sich mit den Erfahrungen und Planungsständen zu den unterschiedlichsten Mobilitätsangeboten der Städte.

6. BERGISCHER INNOVATIONS- UND BILDUNGSKONGRESS

» Zukunft sichern – Nachhaltig und digital wirtschaften «
am 15.09.2022 – 14 bis 19 Uhr – in der alten Maschinenhalle Solingen



72

KOOPERATIONEN

6. BERGISCHER BILDUNGS- UND INNOVATIONSKONGRESS

Rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen Mitte September zu dem Kongress in der Alten Maschinenhalle des Gründer- und Technologiezentrums in Solingen zusammen. Der Kongress stand unter dem Motto „Zukunft sichern – nachhaltig und digital wirtschaften“.

Namhafte Experten beschäftigten sich mit der Frage, welchen Beitrag die Digitalisierung zum nachhaltigen Wirtschaften leisten kann und wie vor dem Hintergrund knapper werdender Ressourcen und des schnell voranschreitenden Klimawandels zukunftsicher gewirtschaftet werden kann. Den Impulsvortrag hielt Mona Neubaur, Wirtschafts- und Energieministerin des Landes Nordrhein-Westfalen. Der Kongress wurde von der Bergischen Transferrunde organisiert. In der Bergischen Transferrunde haben sich sieben Partner zusammengeschlossen, die sich dem Technologietransfer verpflichtet fühlen und gemeinsam an der Förderung des Technologiestandorts Bergisches Städtedreieck arbeiten: die Bergische Universität Wuppertal, die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, die Industrie- und Handelskammer Wuppertal – Solingen – Remscheid, das Gründer- und Technologiezentrum Solingen, Neue Effizienz, das Technologiezentrum Wuppertal sowie die Wirtschaftsförderung Remscheid. Sie wollen gemeinsam die Zusammenarbeit von Unternehmen und Bergischer Universität zum Nutzen der Region voranbringen.

3. KULTURPLUS-PREIS

Im September 2022 wurde der 3. Kulturplus-Preis vom Verein Kulturplus und der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft in Kooperation mit der Kunststation Wuppertal im Bereich Bildende Kunst vergeben. Preisträger war Luan Xiaochen, Student der Kunstakademie Düsseldorf. Er reichte Zeichnungen seiner Serie „Reiter“ ein. Sie sind originelle Motivdarstellungen, die ein künstlerisches Zeichnergeschick in sich tragen, mit dem er es schafft, das Historische in gegenwärtige Darstellungen zu übersetzen. Ausgeschrieben wurde der Preis für junge Bildende Künstlerinnen und Künstler von 18 bis 35 Jahren.



Foto: Jury mit Eckehard Lowisch, Krzysztof Juretko und Gisela Schmoeckel, Preisträger Luan Xiaochen, Bürgermeister Heiner Fragemann, Bergische Blätter-Herausgeber Uwe E. Schoebler, Stephan A. Vogelskamp und Silke Nasemann.

73

KOOPERATIONEN

KAG KOMMUNALE ARBEITSGEMEINSCHAFT BERGISCH LAND E.V.

Die Geschäftsstelle der KAG ist von der BSW zum Rheinisch-Bergischen Kreis gewandert, zumal der Landrat Stephan Santelmann der aktuelle Vorsitzende der KAG ist.

Im Juni 2022 fand im Altenberger Hof in Odenthal das 36. Parlamentariertreffen statt, auf dem die Ergebnisse der beauftragten Strukturwandelanalyse (durchgeführt von der Arbeitsgemeinschaft MUST Städtebau GmbH und dem Forschungsinstitut für Regional- und Wissensmanagement gGmbH) vorgestellt wurden. Als Essenz enthält diese Handlungsempfehlungen für die Einführung eines regionalen Innovationsmanagements, das z.B. die regionalen Wirtschaftsförderungen mit Informationen und Daten der angemeldeten Patente nach Branchenzugehörigkeit versorgt.

IMPRESSUM

Herausgeber
Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Kölner Str. 8, 42651 Solingen
Tel. + 49(0)212 88 16 06-60 (Zentrale)
Fax + 49(0)212 88 16 06-66
info@bergische-gesellschaft.de
www.bergische-gesellschaft.de

Druck

Text & Redaktion
Anette Kolkau

Gestaltung
Simon Wierzba

Fotos
Die Inhaber des Urheberrechts sind bei den jeweiligen Fotos genannt, ansonsten BSW.

Unsere Gesellschafter



Unsere Marken



DIESES PRODUKT IST AUS
100% ALTPAPIER HERGESTELLT.

FÖRDERGEBER

Das Projekt **Centrum für Automatisierte Mobilität (CAMO, vormals ‚Kompetenzzentrum Autonomes Fahren‘)** wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.



Die Projekte **Urbane Produktion im Bergischen Städtedreieck – Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Quartiersentwicklung, automotiveland.nrw. e.V., Touristisches Daten-Management NRW: offen, vernetzt, digital, Integriertes Territoriales Strategiekonzept** werden aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.



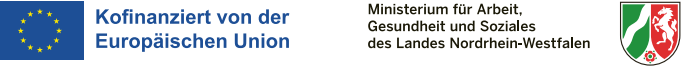
Das Projekt **bergisch.smart_mobility** wird aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.



Das Projekt **Erarbeitung eines ‚Integrierten Regionalen Mobilitätskonzepts‘ für den Kooperationsraum ‚Zwischen Rhein und Wupper‘** wird aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.



Die **Regionalagentur „Das Bergische Städtedreieck“** wird aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union gefördert.



Das Projekt **Recovery für den Tourismus bei den Bergischen Drei** wird aus Mitteln des Europäischen Fonds / REACT-EU für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.



Die **KAUSA-Landesstelle** wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Initiative Bildungsketten.



In Kooperation mit:



BERGISCHE STRUKTUR-UND WIRTSCHAFTS- FÖRDERUNGS- GESELLSCHAFT

UNSERE MARKEN



**DAS
BERGISCHE
STÄDTEdreIECK**



**DIE
BERGISCHEN
DREI**

UNSERE GESELLSCHAFTER



Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid

STADT  REMSCHEID

Solingen



STADT WUPPERTAL



Stadtsparkasse
Remscheid



Stadt-Sparkasse
Solingen



Stadtsparkasse
Wuppertal